



Kreisheimatbund Peine e.V. – Edemissener Str. 20 – 31228 Peine

Landesamt für Denkmalpflege
Stützpunkt Braunschweig
Oberkonservatorin
Dipl.-Ing. Cordula Reulecke
Husarenstrasse 75
"Berliner Haus"
38102 Braunschweig

KREISHEIMATBUND PEINE e.V.
Der 1. Vorsitzende

Dr. Ralf Holländer
Edemissener Str. 20
31228 Peine

Tel.: 05171 / 40 28 10
mobil: 0171 / 123 63 44
email: khb.peine@htp-tel.de
www: kreisheimatbund.de

Donnerstag, 14. Januar 2010

ZeitRäume Bodenstedt –

Stellungnahme des KHB Peine e.V.

Aufgrund der negativen Entwicklung, die das Projekt ZeitRäume Bodenstedt in den letzten Monaten genommen hat, die die schon kommunalpolitisch beschlossene und auch begonnene Realisierung noch in Frage zu stellen droht, sieht sich der Kreisheimatbund Peine in der Pflicht, eindeutig Stellung zum Projekt zu beziehen.

Darüber hinaus halten wir es in der jetzigen Situation für entscheidend, dass das Projekt auch überregional bekannt und unterstützt wird. Hierzu haben sich verschiedene Institutionen wie z. B. die Braunschweigische Landesgeschichtsforschung oder die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bereits positiv positioniert.

Der Kreisheimatbund Peine unterstützt das Projekt ZeitRäume Bodenstedt vorbehaltlos in der jetzigen konzeptionellen Form. Zur Herleitung dieser Einschätzung im Folgenden einige inhaltlichen Erläuterungen zum Projekt.

Historische Bildungsarbeit erzielt die besten Erfolge, wenn sie die Vermittlung von Wissen mit der Aura eines authentischen Ortes verknüpfen kann. Geschichte wirkt hier näher, sie erscheint unmittelbarer. Besonders für Lokal- und Regionalgeschichte ist der authentische Ort wichtig, weil so Auswirkungen der „großen“ Geschichte auf das Geschehen „vor Ort“ glaubwürdiger vermittelt werden können. Darauf beruht der Erfolg zahlreicher Museen und Gedenkstätten.

Allerdings verkörpert der Ausstellungsort in der Regel eine einzelne Periode der darzustellenden Geschichte, kann also nur für einen Teil der Ausstellung die Verknüpfung der Objekte und Dokumente mit dem historischen Ort plausibel machen. Ein Glücksfall sind historische Orte, die mehrere geschichtliche Epochen repräsentieren und so einen breiteren Zugang erlauben. Einen derartigen Glücksfall stellt die für das Projekt „Begehbare ZeitRäume Bodenstedt“ vorgesehene Hofstelle in der Hauptstraße 10 dar.

Die Besonderheit der Hofstelle in Bodenstedt als Ort historischer Bildungsarbeit liegt in der Verknüpfung mehrere Elemente:

- die Gebäude sind baulich weitgehend unverändert geblieben. Wenn Umbauten erkennbar sind, kann man sie häufig einem konkreten historischen Ereignis zuordnen (z.B. Einbau von Räumen für Wachpersonal von Zwangsarbeitern während des Zweiten Weltkrieges).
- bauliche Elemente, die an anderen Ausstellungsorten aufwändig rekonstruiert werden müssen, sind hier noch im Original erhalten (z.B. Flüchtlingsküche).
- große Teile der Einrichtung sind erhalten geblieben. Dabei dokumentiert die Einrichtung verschiedene historische Epochen vom 19. Jahrhundert bis in das späte 20. Jahrhundert.
- die erhalten gebliebene Einrichtung stammt in den einzelnen Räumen häufig aus einer einzigen historischen Epoche. Dadurch ergeben sich thematische Schwerpunktsetzungen in den verschiedenen Räumen häufig von alleine.
- zusätzlich zu den Möbeln sind auch zahlreiche Haushalts- und Einrichtungsgegenstände aus allen historischen Epochen erhalten. Das Spektrum reicht dabei von Küchengeräten über Zimmer- und Wandschmuck bis zu Zeitschriften. Dadurch ergibt sich die seltene Situation, dass nur punktuell Objekte aus externen Beständen ergänzt werden müssen.
- zu den verschiedenen Generationen der Bewohner existiert auch eine ausreichende archivalische Überlieferung. Diese Situation ergibt sich dadurch, dass das Gebäude nicht nur eine zentrale Funktion für das Dorfleben erfüllt hat (Gastwirtschaft), sondern einige seiner Bewohner auch herausragende

Funktionen im überregionalen Bereich ausgefüllt haben (z.B. Tätigkeit in der zentralen Forstverwaltung in Braunschweig während des Nationalsozialismus). Dadurch ist es möglich, durchgehend die einzelnen thematischen Schwerpunkte der geplanten Ausstellung mit konkreten Geschichten der Bewohner des Hauses zu verbinden.

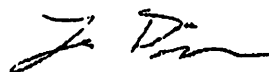
In der Gesamtschau ergibt sich die seltene Gelegenheit, die Vermittlung historischen Wissens über mehr als hundert Jahre mit anschaulich darstellbarer Dorfgeschichte zu verknüpfen. Die ehemaligen Bewohner des Gebäudes begleiten die Besucher durch alle historischen Epochen. Rückkoppelungen welthistorischer Ereignisse auf die Ebene der kleinsten politischen Einheit – das Dorf – werden konkret fassbar. Die ehemaligen Bewohner erscheinen als Personen, die Geschichte nicht nur passiv erleiden, sondern auch immer wieder versuchen, an der historischen Entwicklung zu partizipieren und sie zu beeinflussen. Durch das vorhandene Archivmaterial können die einzelnen Lebensgeschichten aus der Zeit heraus erklärt und kritisch reflektiert werden (z.B. Engagement für den Nationalsozialismus).

Wenn – wie in der Konzeption vorgesehen – der Weg der Verknüpfung der Geschichte des Gebäudes und seiner Bewohner mit der allgemeinen historischen Entwicklung konsequent durchgehalten wird, kann sich das Projekt „Begehbare Zeiträume Bodenstedt“ zu einem Leuchtturmprojekt entwickeln, das in einer mindestens für Niedersachsen – wenn nicht darüber hinaus – einmaligen Weise die Veränderung des ländlichen Raumes zwischen Kaiserreich und Bundesrepublik anschaulich machen kann. Der Besucher wird von den ehemaligen Bewohnern der Hofstelle Bodenstedt auf einer historisch-kritischen Zeitreise begleitet und schärft dabei in der konkreten Begegnung mit den Artefakten der Bewohner das Bewusstsein dafür, dass auch kleine alltägliche Gegenstände erhaltenswert sein können, weil sie Geschichte für nachfolgende Generationen anschaulich machen.



Dr. Ralf Holländer

1. Vorsitzender Kreisheimatbund Peine e.V.



Dr. Jens Binner

2. Vorsitzender Kreisheimatbund Peine e.V.